

gearbeitet. Wir konnten feststellen, daß die Bezirks- und Kreisleitungen mehr Agitationsmaterial mit konkreten Angaben aus ihren Bezirken, Kreisen und Dörfern herausgeben als wir in der DDR.

In der Regel wurde vierzehntägig mit den Parteiaktivisten und Brigaden, die in den Dörfern arbeiteten, in den Kreisleitungen beraten und ein Erfahrungsaustausch durchgeführt.

Diese gewaltige Arbeit der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei hat zu einer großen Festigung der Partei und ihres Ansehens auf dem Dorfe geführt. Die ganze KPC setzt geschlossen und einheitlich die Generallinie der Partei auf dem Lande durch und mobilisiert dazu die Massen. Daraus gilt es, für unsere Arbeit die Lehren zu ziehen.

Die 33. Tagung unseres Zentralkomitees hat eine umfassende Begründung und Argumentation für den weiteren Aufbau des Sozialismus auf dem Lande gegeben, und es ist in fast allen Kreisen eine große Aktivität zur Durchführung unserer Politik auf dem Lande zu verzeichnen. Die Kreisleitung Bergen unserer Partei führte eine gemeinsame Beratung der Kreisleitung, der LPG-Vorstände, der Blockparteien, des Kreisausschusses der Nationalen Front und der Kreisvorstände der Massenorganisationen durch. Auf dieser Beratung wurde ein gemeinsamer Brief an die Bürger des Kreises beschlossen. In ihm heißt es: „Wir sind zu der Überzeugung gekommen, daß die gegenwärtig besten Voraussetzungen für eine schnelle Entwicklung des Sozialismus in der Landwirtschaft vorhanden sind. Es kommt uns darauf an, alle Kräfte unseres Kreises zur Mithilfe bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu konzentrieren.“ In dem Brief werden die Produktionsziele des Kreises bis 1960 in der Landwirtschaft und die Methoden zu ihrer Verwirklichung dargelegt. Im Brief wird erklärt, wie zum Bau von Offenstellen die örtlichen Reserven besser genutzt werden können. Außerdem wird überzeugend die Überlegenheit der sozialistischen Landwirtschaft über die einzelbäuerliche Wirtschaft nachgewiesen. In vielen Dörfern dieses Kreises arbeiten bereits jetzt schon Agitatorenkollektive, die mit den Bauern über den Aufbau des Sozialismus diskutieren und den Genossen in den Grundorganisationen bei der Organisation des genossenschaftlichen Aufbaues helfen. In diesen Agitatorenkollektiven arbeiten Genossen aus den Betrieben, Verwaltungen und Massenorganisationen zusammen mit den **Genossen** des Dorfes. Sie beraten sich mit den Mitgliedern der Ortsausschüsse der Nationalen Front, den Gemeindeverwaltungen und Vorständen der Massenorganisationen und führen gemeinsam mit ihnen die Aussprachen mit der gesamten Dorfbevölkerung über den sozialistischen Aufbau des Dorfes. Auf diese Weise wertete der 1. Sekretär der Kreisleitung Bergen, der Genosse Ewald, der Teilnehmer unserer Delegation war, die Erfahrungen und Erkenntnisse der Studienreise in Verbindung mit den Erfahrungen aus dem eigenen Kreis und ausgehend von den Beschlüssen der 33. Tagung des ZK für die praktische Arbeit der gewählten Leitung aus. Eine solche Art der Auswertung bereichert unsere eigene Arbeit, dient der Festigung des proletarischen Internationalismus und führt zu weiteren Erfolgen bei der sozialistischen Umgestaltung in unseren Dörfern.

Franz Mellentin